



Stadt Niederkassel

BESCHLUSSAUSFERTIGUNG

Auszug aus der Sitzung vom:	Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss	Niederschrift zur Sitzung 11.09.2018
------------------------------------	---	---

3. **Beteiligung der Stadt Niederkassel in regionalen Entwicklungskonzepten**

Sachverhalt:

Die Stadt Niederkassel ist aufgrund ihrer topografischen Lage zwischen Köln und der Bundesstadt Bonn in besonderem Maße von den Entwicklungen dieser beiden Wachstumsregionen betroffen.

Die interkommunale Zusammenarbeit nicht nur mit Bonn und Köln, sondern auch den Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis hat daher eine lange Tradition. Diese Tradition wird derzeit in unterschiedlichen Gremien umgesetzt:

Die Stadt Niederkassel beteiligt sich derzeit an folgenden Planungsvereinbarungen:

1. rak: regionaler Arbeitskreis Bonn, Rhein-Sieg Kreis, Kreis Ahrweiler
2. Agglomerationskonzept Region Köln/Bonn : Region Köln-Bonn e.v.
3. BonnUmland - ShareRegion
4. K&RN- Köln & rechtsrheinische Nachbarn: Raumperspektive 2035

Alle diese Aktivitäten und Beteiligungen müssen in formelles Recht, wie z.B. die sich derzeit in der Änderung befindlichen Regionalplanung eingebunden werden.

Dr. Reimar Molitor, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Region Köln/Bonn e.V., wird in der Ausschusssitzung im Rahmen eines Vortrages die Zusammenhänge und aktuelle Ausblicke darstellen.

Die Beteiligung in den einzelnen Arbeitskreisen bindet erhebliche Personalressourcen. Neben Mitarbeitern sind in einigen Fällen auch politische Mandatsträger in die jeweiligen Arbeitskreise eingebunden. Darüber hinaus finden regelmäßig behördeninterne Austausche zu den Themen Stadtplanung, Bauordnung, Mobilitätsfragen und



Stadt Niederkassel

Denkmalschutz statt.

Da die erarbeiteten Unterlagen sehr umfangreich sind, finden Sie diese unter folgendem Link:

<https://www.niederkassel.de/0011371>

Hier ein kurzer Steckbrief der vorstehend genannten Kooperationen:

1. Regionale Arbeitskreis Entwicklung, Planung und Verkehr Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak)

Bis zur Mitte des Jahres 1991 waren die Aufgaben in der Region klar verteilt. Dialog oder Kommunikationsstrukturen der regionalen Akteure bestanden auf nahezu allen Ebenen so gut wie gar nicht.

Seit Mitte 1991 besteht der :rak als eine freiwillige Kooperationsform, in der die beiden Kreise und alle 28 Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden der Region Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler in Aufgabenfeldern der räumlichen Planung aktiv sind. Ziel ist es, mit dem Instrument der freiwilligen Kooperation die nachhaltige Raumentwicklung in der Region zu fördern und auf die sich immer rascher ändernden gesellschaftlichen Anforderungen reagieren zu können. Der :rak stellt ein Bindeglied zwischen der örtlichen Planungshoheit der Städte, Gemeinden und der Landesplanung dar, indem er durch Informationsaustausch und Kommunikation dazu beiträgt, gemeinsam abgestimmte Projektentwicklungen auf die kommunale Ebene zu befördern.

<http://www.region-bonn.de/>

2. Agglomerationskonzept

Regionalmanagement bedeutet Kommunikation und Kooperation. Seit seiner Gründung im Jahre 1992 und besonders im Rahmen des Strukturprogramms Regionale 2010 haben sich die regionalen Akteure in unterschiedlichsten Konstellationen zusammengefunden um die Region über Projekte, Formate und Programme nach vorne zu bringen.

Der Region Köln/Bonn e.V. bildet dafür seit langem die Koordinations- und Dienstleistungsplattform und fördert die Kommunikation zwischen den Partnern in der Region, auf Landes-, Bundes- oder europäischer Ebene.

Ohne die Mitwirkung der zahlreichen regionalen Akteure und Partner in den Organen, Gremien, Arbeitskreisen oder Projektkonsortien wäre ein



Stadt Niederkassel

erfolgreiches Regionalmarketing kaum möglich. Die praktische Umsetzung des Regionalmanagements spiegelt sich in den Arbeitsfeldern/Themen und Arbeitsgremien des Vereins wieder.

Ein wesentliches Thema ist derzeit das Agglomerationskonzept. Ein innovatives und strategisches Projekt zur Sicherung der Entwicklungsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Region Köln/Bonn.

Die Region Köln/Bonn sieht sich aktuell und in den nächsten zwei Jahrzehnten vielfältigen Herausforderungen der räumlichen Entwicklung gegenüber. Die daraus hervorgehenden, auf engem Raum zusammenkommenden Nutzungsansprüche stehen in Wechselwirkung (z.B. Flächen- und Verkehrsinfrastrukturentwicklung) und zum Teil in Konkurrenz zueinander (z.B. Siedlungsentwicklung vs. Freiraumschutz). Lösungen zur Bewältigung der Entwicklungsaufgaben sind zunehmend in einem überlokalen, regionalen Maßstab und in Form integrierter Entwicklungskonzepte zu suchen. Hierüber lassen sich für die Zukunft Gestaltungs- und Entwicklungsspielräume der Kommunen und Teilräume der Region und damit für die Region als Ganzes sichern.

Vor diesem Hintergrund ist es Ziel des Projektes „Agglomerationskonzept“, in einem auf ca. drei Jahre angelegten kooperativen regionalen Dialog- und Planungsprozess Ziel- und Strukturbilder sowie Zukunftsprofile für die räumliche Entwicklung der Region Köln/Bonn im Zeithorizont bis 2040 zu erarbeiten und Perspektiven für eine raumverträgliche und integrierte Siedlungs-, Mobilitäts- und Freiraumentwicklung der Region aufzuzeigen. Dafür werden die Akteure der Region in einem intensiven Dialog in Form von Workshops, Kolloquien und Foren aktuelle und zukünftige Herausforderung der Raumentwicklung in der Region sowie sich daraus für die kommenden zwei Jahrzehnte ergebende Szenarien diskutieren. Vier Interdisziplinäre Planungsteams aus Stadt- und Regionalplanern, Landschaftsplanern und Mobilitätsexperten erarbeiten in diesem Prozess räumliche Zielbilder und Strukturkonzepte für die Gesamtregion und ihre Teilbereiche.

Durch die Erarbeitung von Ansätzen für den zukunftsfähigen Um- und Ausbau der Mobilitätsinfrastruktur, die Beförderung kompakter Siedlungsstrukturen im Einklang mit dem Freiraumschutz im Rahmen des Prozesses soll das Projekt Beiträge zum Klimaschutz in der Region leisten, Perspektiven für eine integrierte Raumentwicklung aufzeigen und als pro-aktiver Fachbeitrag der Region in das laufende Planverfahren zum neuen Regionalplan eingebracht werden.

Der Dialog- und Planungsprozess zum Agglomerationskonzept startete mit einem Regionalforum Ende des Jahres 2016. Nach aktueller Planung ergibt sich eine Projektlaufzeit bis voraussichtlich Ende März 2019.



Stadt Niederkassel

Das Projekt wird mit Mitteln der EU und des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung 2014-2020 (EFRE 2014-2020) gefördert.

<https://www.region-koeln-bonn.de/>

<https://www.agglomerationskonzept.de/>

3. „BonnUmland – Share Region“

Share Region ist ein Beitrag der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises zur „Initiative StadtUmland.NRW“ des MBWSV NRW

Die Initiative ist ein Wettbewerb zur Entwicklung von Zukunftskonzepten für Großstädte und ihre Nachbarkommunen im Metropolraum Nordrhein-Westfalen.

Das vormalige MBWSV NRW hatte im Sommer 2016 den Projektauftrag StadtUmland.NRW mit dem Ziel gestartet, die Kooperation von stark wachsenden Großstädten mit ihren Umlandkommunen zu befördern. Mit dieser Initiative beabsichtigt das Land, dass die Großstädte des Landes und ihre Nachbarkommunen geeignete Zukunftskonzepte zur Bewältigung der Herausforderungen entwickeln.

Der Wettbewerbsaufruf des Landes war in zwei Phasen aufgeteilt.

In der ersten Phase (Juni – September 2016) mussten vier Bewerbungsplakate erarbeitet und bis 09.09.2016 beim Land eingereicht werden. Dem Aufruf der Phase eins waren 13 StadtUmlandverbände, bestehend aus insgesamt 91 Kommunen und elf Kreisen, gefolgt. Aus dem Gebiet des :rak haben sich zwei StadtUmland-Kooperationen (BonnUmland und Köln mit rechtsrheinischen Nachbarn) erfolgreich beteiligt.

In der zweiten Phase (September 2016 bis April 2017) haben die beiden Kooperationsräume ihre integrierten Zukunftskonzepte entwickelt und fristgerecht am 07.04.2017 beim Land eingereicht. Für die Phase zwei hat das Land NRW den Kooperationsräumen jeweils eine Pauschale in Höhe von 200.000,- € zur Verfügung gestellt.

Eine Fachjury hat drei der acht Zukunftskonzepte als besonders vorbildlich bewertet und der Landesregierung empfohlen, alle acht eingereichten Konzepte weiter zu unterstützen, da sie „allesamt integrierte Planungsansätze anstatt sektoraler Betrachtungen in den



Stadt Niederkassel

Blick nehmen, neue Stadt-Umland-Kooperationen auf Augenhöhe etablieren, Umlandgemeinden zur Verantwortungsübernahme bewegen und durch interkommunale Strategien neue Kräfte freisetzen“.

ShareRegion ist eine Planungsgemeinschaft der Bundesstadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis mit den beteiligten Kommunen: Alfter, Bad Honnef, Bornheim, Hennef, Königswinter, Meckenheim, Niederkassel, Rheinbach, Sankt Augustin, Siegburg, Swisttal, Troisdorf und Wachtberg. Die shaREgion baut auf eine 25-jährige Kooperation im regionalen Arbeitskreises Bonn/Rhein-Sieg/Ahrweiler (:rak) auf.

Unter dem Leitbild "Teilen und Tauschen" werden Ziele und Konzeptansätze in den Handlungsfeldern Wohnen, Mobilität, Wirtschaft und Wettbewerbsfähigkeit, Organisation und Zusammenarbeit entwickelt und exemplarisch auf interkommunale Lupenräume übersetzt, um daraus Erkenntnisse für den Kooperationsraum insgesamt abzuleiten.

Als Wettbewerbsbeitrag wurden 4 Plakate und ein Erläuterungstext erstellt (siehe Anlagen)

<https://www.region-koeln-bonn.de/de/themen/integrierte-raumentwicklung/stadtumlandnrw/index.html>

4. K&RN- Köln & rechtsrheinische Nachbarn - Raumperspektive 2035

Die Kooperation Köln und rechtsrheinische Nachbarn (K&RN) existiert bereits seit Ende 2013 und ist aus der Regionale 2010 hervorgegangen. Schon früh haben die Kooperationspartner den Mehrwert einer Zusammenarbeit auf stadtreionaler Ebene erkannt: In allen beteiligten Städten und Kreisen bestehen nicht nur ähnliche Problemlagen, viele Aufgaben können für die Bevölkerung befriedigend nur gemeinsam bearbeitet und gelöst werden. In den Bereichen Verkehr/Mobilität, Siedlungsentwicklung und Freiraum lassen sich wirkungsvolle Lösungen oft besser oder gar ausschließlich gemeinsam, über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinaus, finden.

Den gemeinsamen Willen zur Zusammenarbeit sowie die Modalitäten dazu haben die Kooperationspartner Anfang 2017 in einer Kooperationsvereinbarung dokumentiert.

Von Mitte 2016 bis Mitte 2017 hat die Kooperation K&RN erfolgreich an der Landes-initiative StadtUmland.NRW des vormaligen Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MBWSV) teilgenommen. Großstädte und ihre Nachbarkommunen in NRW wurden dazu eingeladen und dabei unterstützt, Zukunftskonzepte zur verstärkten Kooperation und gemeinsamen Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen zu



Stadt Niederkassel

erarbeiten.

Als Zukunftskonzept hat die Kooperation K&RN die „Raumperspektive 2035“ eingereicht, die der Politik bereits vor- und zur Verfügung gestellt worden ist. Die Raumperspektive 2015 enthält Ideen und Konzepte von Planungsteams und benennt drei Schlüsselprojekte

- Integriertes Siedlungs-, Mobilitäts- und Freiraumentwicklungskonzept,

- Stadregionale Dichtestrategie,

- Netz schneller Radwege

sowie zwei Impulsprojekte

- Umbau der Hauptverkehrsachsen am Beispiel Bergisch Gladbacher Straße,

- Integriertes Entwicklungskonzept Produktive Stadtlandschaft Südraum

und als sechstes Projekt Kommunale Modellvorhaben, die von den Kooperationspartnern noch benannt und ausgewählt werden müssen.

Das Zukunftskonzept der Kooperation K&RN, die Raumperspektive 2035, war hinsichtlich der Qualität und Konkretisierung bereits so gut aufbereitet, dass die Inhalte vollständig in das „Regiebuch“ übernommen werden konnten, das im Nachgang des Wettbewerbs erstellt wurde und ergänzend darstellt, wie die gemeinsame Arbeit fortgesetzt werden kann.

Das Regiebuch ist fortschreibungsfähig und soll – neben der Weiterverfolgung und Konkretisierung der Schlüssel- und Impulsprojekte – zukünftig um Details und konkrete Projekte im Rahmen der Kommunalen Modellvorhaben ergänzt werden.

Das Regiebuch soll der interessierten Politik und der Bürgerschaft im Internet auf der städtischen Homepage / der Homepage des Kreises zur Verfügung gestellt werden. Das Dokument dient damit der Vorab-Information zur mittel- bis langfristig angestrebten Einbindung der Öffentlichkeit in den stadtreionalen Entwicklungsprozess.

<https://www.region-koeln-bonn.de/de/themen/integrierte-raumentwicklung/stadtumlandnrw/index.html>

<https://www.urbanista.de/project/raumperspektive-2035-koeln-und-rechtsrheinische-nachbarn/>

Die Arbeit im Rahmen der Kooperation K&RN wurde bisher gefördert. Diese Förderung läuft aktuell aus, Folgeförderungen sind derzeit noch in Verhandlungen. Zur Fortsetzung wird für die Jahre 2018, 2019 und 2020 jeweils ein Betrag von 3.000 € von der Stadt Niederkassel zu erbringen sein.

Hier stellte Herr Molitor zu Beginn der anschließenden Diskussion klar,



Stadt Niederkassel

dass dieses Geld gut investiert sei, da die Belange der Stadt Niederkassel in der Kooperation Köln & rechtsrheinische Nachbarn so auf übergeordneter Ebene besser vertreten würden.

Ausschussmitglied Tilgner erklärte, dass die geographische Lage Niederkassels zwar gut wäre, aber die Anbindung an den SPNV fehle.

Hierzu sagte Herr Molitor, dass man den Ausbau und die dazu erforderlichen Gelder aggressiv fordern müsse.

Beigeordneter Esch forderte die Politik auf, sich aktiv an der Entwicklung zu beteiligen. Man dürfe als Kommune nicht die Planungshoheit aus der Hand geben, Mobilität sei entscheidend für die Entwicklung der Stadt und man müsse bereit sein, auch mal unpopuläre Entscheidungen treffen, um nicht ins Hintertreffen zu geraten.

Ausschussmitglied Buchholz fragte, an welcher Stelle die Bürger in die übergeordnete Planung eingebunden würden.

Herr Molitor erklärte, dass die Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von Bauleitplanungen beteiligt würden. Die informelle Ebene dazwischen verlief ohne Beteiligung der Bürger. Er schloss die Diskussion mit der Aufforderung, dass hier die Räte Verantwortung mehr übernehmen müssten.

Beschlussvorschlag:

1. Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung und von Herrn Dr. Molitor zur Kenntnis.
2. Der Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss beschließt die Fortsetzung der Zusammenarbeit im Rahmen der Raumperspektive 2035 in der Kooperation „Köln und rechtsrheinische Nachbarn“ mit der Ausrichtung, konkrete Projekte anzustoßen und durchzuführen.
3. Der Ausschuss empfiehlt für die Jahre 2019 und 2020 jeweils den Betrag von 3.000 € für die Fortsetzung dieser Zusammenarbeit im Haushalt einzustellen.

Ja 20 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0